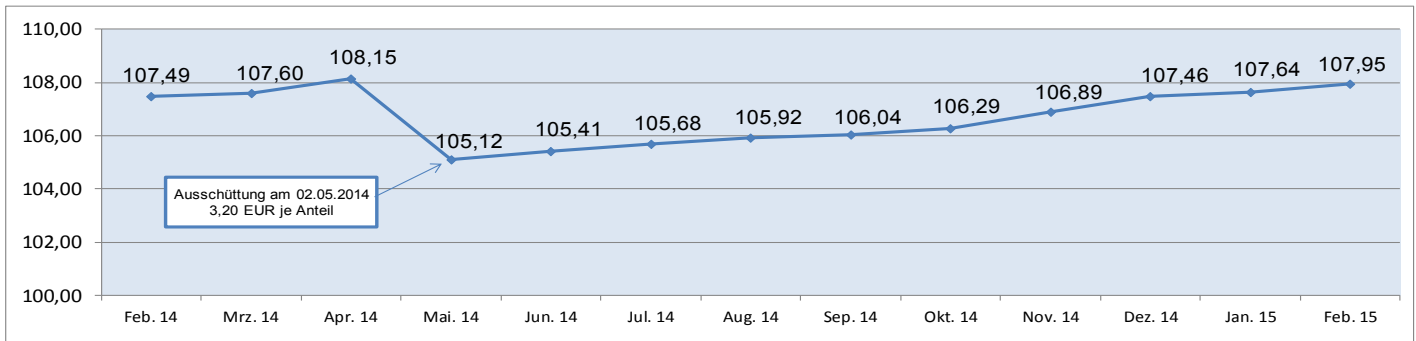
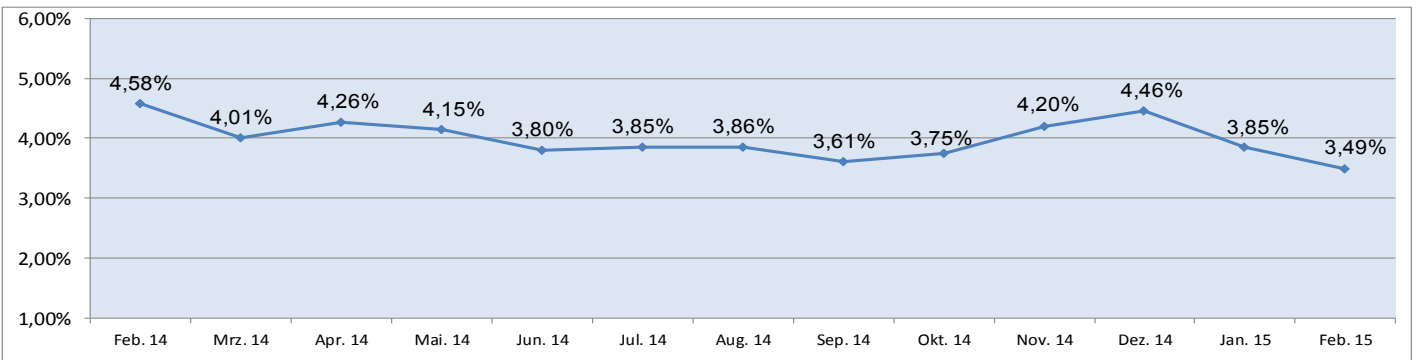




Entwicklung des Anteilpreises (EUR)



Entwicklung der BVI-Rendite (p.a.)



Thema des Monats

Verbraucher in bester Kauflaune

Die Lage in der Ostukraine, die anhaltenden Spannungen zwischen dem Westen und Russland sowie die Ereignisse in Griechenland beeindrucken die deutschen Verbraucher offenbar kaum – zumindest was ihr Konsumverhalten angeht. Im Gegenteil: Sie werden immer optimistischer, wie der stabile Aufwärtstrend der Konjunkturerwartungen belegt. Entsprechend hat sich der Wert des Konsumklima-Index, den die Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) regelmäßig veröffentlicht, um 0,4 Zähler verbessert. Für März 2015 prognostiziert die GfK einen Gesamtindikator von 9,7 Punkten – nach 9,3 Punkten im Februar.

Das ist der höchste Wert seit Oktober 2001. „Die privaten Konsumausgaben werden auch in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zur konjunkturellen Entwicklung leisten“, so die GfK. Sie geht davon aus, dass der private Konsum in Deutschland 2015 real um 1,5 Prozent steigen wird - etwa so stark wie das Bruttoinlandsprodukt.

Einer der Gründe ist nach Ansicht der Marktforscher der sinkende Energiepreis, der Spielraum für Anschaffungen lasse und die Kaufkraft der privaten Haushalte stärke. So hat die GfK bei der Anschaffungsneigung – einer der Indikatoren, aus denen sich der Konsumklimaindex zusammensetzt – zum fünften Mal in Folge eine Steigerung gemessen. Ein besseres Ergebnis wurde zuletzt im Dezember 2006 verzeichnet - unmittelbar vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Die Deutschen geben ihre verfügbaren Mittel derzeit lieber für größere Anschaffungen aus, statt sie auf die hohe Kante zu legen, so die GfK. Sparen stelle, bei den derzeit niedrigen Zinsen, ohnehin keine Alternative da. Hinzu komme, dass auch die Einkommenserwartung der Verbraucher steige.

Christina Bunten nach einem Artikel der Textilwirtschaft vom 26.02.2015



Übersicht der Liegenschaften (Stand: 28.02.2015)

Rang	Ort	Straße	Aktueller Verkehrswert EUR ¹⁾
(laut Vermögensaufstellung)			
1	NL-Den Haag	Wagenstraat 9	37.500.000
2	Rostock	Kröpeliner Straße 57/Hinter Lange Straße 32, 33, 34, 35	22.050.000
3	Berlin	Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Straße 46, 4	15.475.000
4	Augsburg	Bürgermeister-Fischer-Straße 5/Moritzplatz 7	14.650.000
5	CH-Biel	Florastraße 11/Nidaugasse 50/Neuengasse 42 u. 48	14.471.847 ²⁾
6	Leipzig	Hainstraße 5-7	13.225.000
7	Krefeld	Rheinstraße 121	6.400.000
8	Saarbrücken	Bahnhofstraße 72	4.800.000
8	Oldenburg	Achternstraße 52	4.450.000
10	Darmstadt	Ernst-Ludwig-Straße 11	4.300.000
SUMME SUMME			137.321.847

1) Arithmetisches Mittel der Verkehrswerte, die von zwei Bewertern zu einem Bewertungsstichtag unabhängig

2) Devisenkurs CHF per 26.02.2015 (1 EUR =) 1,0745 CHF

Mieter mit der höchsten Miete (TOP 10)

Rang	Mieter	Monatl. Miete EUR
1	ZARA	138.636
2	WÖHRL	100.158
3	H&M	66.860
4	TK MAXX	49.167
5	SCHILD	36.782
6	P&C Düsseldorf	33.087
7	GRIES DECO	25.000
8	MEXX	21.000
9	BESTSELLER	20.750
10	4EVER	18.758
SUMME TOP 10		510.199

Fondsdaten zum Stichtag

	Ende abgelaufenes Geschäftsjahr 31.03.2014	Aktuell 28.02.2015
Fondsvermögen	141.852.841 €	173.302.786 €
Immobilienquote	91,3%	79,2%
BVI-Rendite p.a. (Zeitraum 31.03.2013-31.03.2014)	4,01%	(Zeitraum 28.02.2014-28.02.2015) 3,49%
Anteilpreis/Rücknahmepreis	107,60 €	107,95 €